Die Öffentlichkeit

Die Idee der Öffentlichkeit ist von entscheidender Bedeutung für die Mythologie von Law and Order. Polizeibehörde ist insofern eine Behörde, als die bloße Existenz der Polizei vermutet wird kommen aus der Zustimmung oder den Wünschen des Volkes. Robert Peel, das Original Gangster, dem die Bildung der ersten modernen Polizei zugeschrieben wird, mit Ausnahme der frühere Sklavenpatrouille, witzelte bekanntlich, dass „die Polizei die Öffentlichkeit und die“ Öffentlichkeit ist die Polizei.“ Natürlich will die Öffentlichkeit immer öffentliche Sicherheit und öffentlichen Anstand, also erklärt diese Forderung des Volkes, warum Polizisten, als Beamte und Behörden, immer um jeden Preis arbeiten gegenüber dem öffentlichen Wohl und der öffentlichen Ordnung. Polizisten sind auch öffentlich Mitarbeiter, die im öffentlichen Raum und in der Öffentlichkeit für die Öffentlichkeit arbeiten während sie einfach versuchen, ihr Bestes zu geben, mit niedrigen Gehältern, hohem Stress, echt Gefahren und viel negative öffentliche Meinung. Polizisten werden immer frustriert von der Öffentlichkeit, weil die Öffentlichkeit einfach zu viel verlangt von der Polizei, ihren Beamten. Sie müssen nicht nur reduzieren oder ausrotten Kriminalität, aber sie müssen auch die bürgerlichen Freiheiten respektieren und sich der Öffentlichkeit unterwerfen Rechenschaftspflicht und öffentliche Aufsicht. Die Polizei arbeitet für die Öffentlichkeit, aber wenn es hart auf hart kommt, zur Hölle mit der Öffentlichkeit. Sie können einfach nicht wirklich Verstehe die einzigartigen Herausforderungen, ein Polizist zu sein, also ist es am besten, die Öffentlichkeit einfach nur Vertrauen Sie der Polizei und respektieren Sie die Polizei. Dieser Fetisch der „Öffentlichkeit“ ist nichts als politische Täuschung, was Nina Power nennt einen „schlechten Witz“. „Die Polizei ist nicht die Öffentlichkeit und war es nie“ Sie erklärt. „Sie waren immer nur Polizisten.“1 Das muss man wiederholen und immer wieder, weil die Fetischisierung der Polizei irgendwie entsteht aus den einvernehmlichen Wünschen einer mystischen Wesenheit namens Öffentlichkeit ist so heimtückisch und normalisiert, dass es die meisten Diskussionen über Polizeigewalt und Polizeireform. Wie Christopher Wilson demonstriert, ist die Öffentlichkeit keine objektive Instanz, die einfach der Polizeimacht entspricht, aber ist eine politische Konstruktion, die oft von der Polizei geschaffen wird, Elite-Sponsoren wie Unternehmer und Journalisten. Das heißt, die Polizei und ihr Kader von Stakeholder sind oft dafür verantwortlich, genau die Öffentlichkeit aufzubauen, die sie behaupten, zu vertreten und zu dienen, und natürlich die Öffentlichkeit oder die Anti-Öffentlichkeit, die offenbar das Gemeinwohl bedrohen. In dieser Formulierung ist „die Polizei“ Der Beamte wird tatsächlich zum Vertreter der Öffentlichkeit, zum Agenten seines eigenen Wunsches für Ordnung.“2 Das heißt, in ihrer edlen Pflicht, die öffentliche Ordnung zu gewährleisten, ist die Polizei folgen einfach den Wünschen der Öffentlichkeit, als ob die Polizei sagen würde, „Wir haben diese Person getötet, weil Sie uns darum gebeten haben“ oder „Wir vernichten Leute“ für den Verkauf unversteuerter Zigaretten und Jaywalking, weil Sie uns gegeben haben diese Befehle.“ Wie kann es die Öffentlichkeit wagen, sich zu beschweren und die Polizei zu kritisieren? Ungerechtigkeit oder Verletzungen von Bürgern.

Die Öffentlichkeit gehört zu diesem anderen Märchen vom demokratischen Staat: dem Gesellschaftsvertrag. Das ist auch der Grund, warum der Begriff der Öffentlichkeit behaftet ist Verwirrung: es bezieht sich gleichzeitig auf Privatpersonen, die sich untereinander einig sind selbst zuzustimmen, von a . regiert zu werden und ihnen zweifelsfrei zu gehorchen souveräne Autorität.

Dieser Prozess, argumentieren liberale Staatstheoretiker, macht die moderner Staat eine öffentliche Autorität, die dem Volk und dem Gemeinwohl dient. In dieser Sichtweise bezieht sich die Öffentlichkeit gleichzeitig auf staatliche Behörden und ihre Untertanen, die Polizisten und die Polizisten. Diese Abstraktion, dass der Staat ist getragen von einer mystischen öffentlichen Autorität liefert eine illusorische Darstellung von wie das Gesetz, weil es vom Volk ist, die Polizei dem Volk zur Rechenschaft zieht während die Gewalt des liberalen Staates menschlich und zivilisiert wird. Einer Das heimtückische Problem mit der Mythologie der Öffentlichkeit ist also, wie sie es macht jede Alternative zur Polizei oder wirklich zum administrativen Zwangsstaat selbst unmöglich und geradezu töricht erscheinen. Wir brauchen die Polizei oder die Polizei muss so und so operieren, weil bestimmte Öffentlichkeiten Polizei.

Gleichzeitig kann die Öffentlichkeit nie wirklich die Polizei sein, weil die Märchen erfordert eine Trennung zwischen beiden Entitäten – eine Öffentlichkeit, die aus . besteht Privatpersonen, die ihre eigenen Interessen verfolgen und von Amtsträgern, die die Verfolgung eigener privater Interessen im Namen des Gemeinwohls ablehnen durch eigene Professionalisierung und Ehrenzeichen. Befürworter der Polizei argumentieren häufig, dass tatsächliche Mitglieder der Öffentlichkeit sich nicht einmischen sollten die Praxis der Polizeiarbeit im Vertrauen darauf, dass die Polizei als die wirkliche Öffentlichkeit kennen immer das Gemeinwohl am besten. Darüber hinaus ist die Öffentlichkeit ein Objekt polizeilicher Besorgnis, weil sie in ihrer Allianz mit und oft als mangelhaft empfunden wird Unterstützung der Polizei, Auslösung polizeilicher Behebungsbemühungen durch allerlei Strategien und Taktiken, um Herzen und Köpfe zu gewinnen, wie Officer Friendly und Gemeindeüberwachung.

Die Idee der Öffentlichkeit verankert in der Polizei eine abstrakte Grundlage von Zustimmung und gegenseitiges Einvernehmen zugleich, dass die Androhung öffentlicher Unordnung findet sich in der Öffentlichkeit. Hier ist es leicht, von den hoch zu sprechen rassisierte, klassifizierte und geschlechtsspezifische Dynamik der Öffentlichkeit. Zum Beispiel die Öffentlichkeit, die der Polizei zustimmt, soll alle Menschen einschließen, aber die Öffentlichkeit, die die Ordnung bedroht, sind nur einige Leute. Es könnten Bettler in . sein an einem Ort oder Sexarbeiterinnen an einem anderen Ort oder obdachlose Transfrauen in der Heimat Ein weiterer. Arme Menschen, Arbeitslose, Obdachlose und eine Vielzahl von Rassen andere werden in erster Linie als Staatsfeinde konstruiert, und deshalb kein Teil anderer bürgerlicher, häufig weißer Öffentlichkeiten bestehend aus gehorsame Arbeiter, Verbraucher, Kunden, Kunden und gute Bürger. Die Macht der Öffentlichkeit liegt in ihrer Formbarkeit, viele Dinge gleichzeitig zu sein: ordentlich und unordentlich, gehorsam und widerspenstig, bedrohlich und nicht bedrohlich. Wenn bestimmte Öffentlichkeiten den öffentlichen Raum betreten, um sich der Öffentlichkeit zu widersetzen oder sie anzufechten Autorität und ihre Rolle bei Ungleichheit und Ungerechtigkeit, dann geht es nur noch um Geltendmachung der öffentlichen Ordnung oder der Sicherheit des öffentlichen Gutes im öffentlichen Raum und Volksversammlung. Durch die Konstruktion der Öffentlichkeit verteidigt die Polizei ihre uneingeschränkte Diskretion, lenken Aufforderungen zur Aufsicht ab, definieren Bedrohungen und Notfälle, unterscheiden zwischen einem Randalierer (der einen Taser in den Magen bekommt) und ein Bürger (der eine Plakette bekommt) und behaupten, lediglich die normative Werte der Öffentlichkeit, die die Polizeiarbeit und ihre nie endende Zyklen der Reform. Wenn es sich bei der Polizei um die Öffentlichkeit handelt, handelt es sich um eine sehr begrenzte, insulare, und enge Öffentlichkeit der Akkumulation und des Privateigentums. Die Polizei will schneide die aufständische Öffentlichkeit ab und pflanze an ihre Stelle andere Öffentlichkeiten wie

die die konsumierende Öffentlichkeit, die arbeitende Öffentlichkeit und die gehorsame Öffentlichkeit.

Anmerkungen:

1 Power, Nina, „Die Öffentlichkeit, die Polizei und die Wiederentdeckung des Hasses!“ Streik!, 5. Dezember 2013.

2 Wilson, Christopher P., Cop-Wissen: Polizeimacht und kulturelle Erzählung in Amerika des 20. Jahrhunderts, University of Chicago Press, 2000, 70.

Revision #1
Created 22 August 2025 08:30:59 by investigatione
Updated 22 August 2025 08:32:44 by investigatione